

IN PERSON

Craig Baldwin

23. und 24. Oktober 1995 im Stadtkino Wien

Sixpack Film



Sixpack Film

lädt herzlich zu zwei Abenden mit **Craig Baldwin** und seinen Filmen

Montag, 23. Oktober 1995
um 20.00 Uhr

ROCKETKITKONGOKIT

USA 1986, 16mm, 30 Min.

TRIBULATION 99

USA 1990, 16mm, 50 Min.

Dienstag, 24. Oktober 1995
um 19.00 Uhr

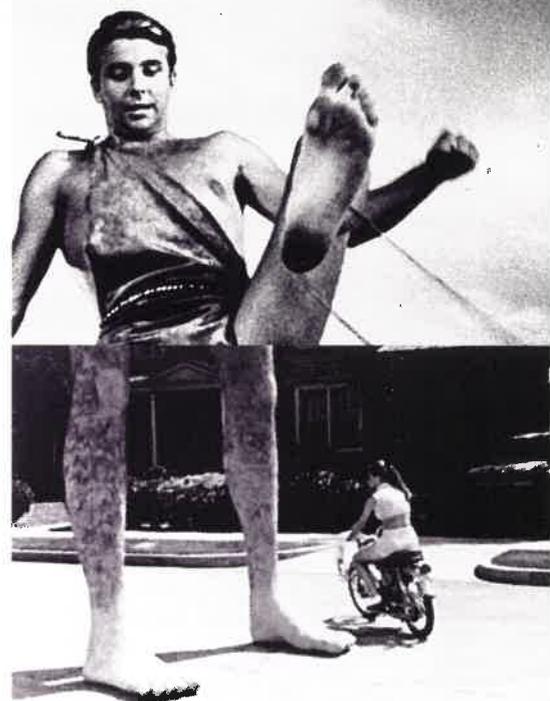
SONIC OUTLAWS

USA 1995, 16mm, 87 Min.

Im Stadtkino Wien,
Am Schwarzenbergplatz 7-8, Tel. 712 62 76

Diskussion nach den Filmen

Sonic Outlaws



Craig Baldwin

Geboren und aufgewachsen in Sacramento, Kalifornien. Filmstudium bei Bruce Conner an der San Francisco State University.

Sein Interesse an der Konstruktion neuer Bedeutungen durch die Verwendung von *Found Footage* führte ihn zu den Theorien der "Situationistischen Internationale" und zu Grenzbeichen der Bildenden Kunst wie etwa Copy-Art, Mail-Art und der Verfremdung von Plakatreklamen. In seinen Filmen, Fotoessays und Videos versucht er die Unterscheidung zwischen populärer und bildender Kunst, 'öffentlicher' und 'privater' Bildersprache sowie 'politischen' und 'ästhetischen' Kategorien zu liquidieren.

16mm-Filmografie: *Wild Gunman* (1978), *RocketKitKongoKit* (1986), *Tribulation 99* (1991), *O No Coronado!* (1992), *Sonic Outlaws* (1995)

"Die Massenmedien bilden einen enzyklopädischen Fundus unterschiedlichster Elemente, aus denen der 'Film der Ideen' [film of ideas] in seine passende Form gebracht werden kann. Als eine neue Generation von 'Medien-Wilden' durchforsten werden Sie, den die Filmproduzenten hinterlassen haben, um ihn für eine spielerische und erfinderische 'Bricolage' zu verwenden, in der das alte Material neue, kritische Bedeutungen verpaßt bekommt. Der Stil dieser Collagen untergräbt das Konzept der geheiligten Autorenschaft zugunsten einer subversiveren, schizophreneren Energie, die den orthodoxen Dokumentarfilm mit Ironie und Phantasie in Stücke reißt und deren bizarre, comicartige Sensibilität viel weiter reicht als traditionelle oder 'politische' Kunst. Dieses oppositionelle 'Cinema povera' einer Aneignung und Umdeutung gefundener Pop-Kultur-Metaphern begleicht eine längst fällige Rechnung. Pervers, aber gerecht." (Craig Baldwin)





ROCKETKITKONGOKIT

(USA 1986, 16mm, s/w, Ton, 30 Min.)

“Via Archivmaterial führt Baldwins Film zu einem wichtigen Moment im Dämmerlicht des westlichen Imperialismus: zur Auflösung von Belgisch-Kongo im Jahr 1960, als Patrice Lumumba, ein eingeborener Führer, auftaucht und - geplant und vorbereitet vom CIA - durch Moise Tshombe ermordet wird. Von Beginn weg entfaltet dieser unglaublich intensive Film seine formalen Hauptstrategien: Die Informationen werden aus der Tonspur gepumpt und von einer rasanten Bildmontage begleitet, die zunehmend alle historische Glaubwürdigkeit des Dargestellten verdrängt. Found Footage, Zeichentrick und was auch immer noch verwertbar erscheint, wird vom ‘Modellbaukasten-Meister’ Craig Baldwin zusammengeschweißt. Völlig im Einklang mit dem Archivmaterial über die ständigen ausländischen Interventionen in Belgisch-Kongo rast RocketKitKongoKit auf ein apokalyptisches Ende außerhalb der Realgeschichte zu.” (Michael Silverman)

Welt und lassen sich im hohlen Mittelpunkt der unsrigen nieder. Als die Zufluchtsstätte von unterirdischen Atomversuchen erschüttert wird, schwören die Quetzals die Vernichtung Amerikas. Sie verwenden dazu alle möglichen futuristischen Waffen, und setzen außerdem menschenähnliche außerirdische Roboter als Provokateure ein ...

Der Witz der Sache liegt natürlich im Begriff der ‘außerirdischen’ Invasoren - vor allem im Hinblick darauf, daß der Krieg mit den Quetzals nacheinander in Guatemala, Kuba, Chile, Nicaragua, El Salvador, Grenada und Panama ausgetragen wird. Baldwins schonungslose Montage ist mit grausamer Monster-Musik instrumentiert, mit psychodelischen Effekten durchsetzt, wird mit Hilfe von Schlagzeilen aus Supermarkt-Sensationsblättern (‘Erde in Aufruhr’, ‘Falsche Propheten fallen über die Menschen her’) gegliedert und von seiner eigenen Dauerfeuerstimme aus dem Off kommentiert: ‘Zum Schutz vor dem Auge des Bösen nur mit roter Unterwäsche bekleidet, flieht Noriega durch ein Netzwerk von miteinander verbundenen Höhlen unterhalb des Kanals zum hohlen Zentrum der Erde. Er hinterläßt einen Ritual-Kübel voller Blut, eine madenzerfressene Rinderzunge und 50 Pfund höchst suchterzeugendes Maismehl.’ (Jim Hoberman)

TRIBULATION 99

(USA 1990, 16mm, Farbe, dt. Fassung, 50 Min.)

“Craig Baldwins *Tribulation 99: Alien Anomalies Under America* wurde von seinem Urheber höchst zutreffend als eine ‘Pseudo-Pseudo-Dokumentation, die wie besessen in 99 paranoiden Wortschwallen abläuft’ beschrieben. Dieses 50 Minuten lange Meisterwerk ist eine Sci-Fi-Billigproduktion, eine Verdrehung der Geschichte der amerikanischen Intervention in Lateinamerika, eine Satire auf das Verschwörungsdenken, und ein wichtiger Kommentar über die heutige USA.

Die ‘moderate Eschatologie’ von *Tribulation 99* beginnt mit der Explosion des Planeten Quetzalcoatl im Jahre 1949. Die Quetzals flüchten von ihrer dem Untergang geweihten

“... Dabei ist *Tribulation 99* nicht allein ein äußerst vergnüglicher, parodistischer Versuch einer populärmythographischen Geschichtsschreibung, sondern vielleicht auch der ultimative Kommentar zur US-Außenpolitik - nach der Vernichtung der Erde können sich einige Auserwählte zum Mars absetzen; ‘Zur Hölle mit dem Rest, Halleluja!’ ist das letzte Wort.” (Michael Palm)

“Genauso faszinierend wie Baldwins früherer Collagefilm über Belgisch-Kongo, *RocketKitKongoKit*, wirkt *Tribulation 99* wie ein Bruce Conner auf Speed, mit LSD versetzt.” (Manohla Dargis)

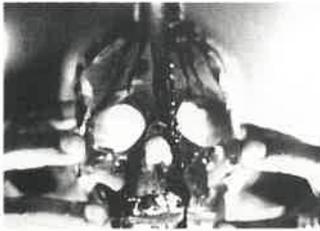
SONIC OUTLAWS

(USA 1995, 16mm, Farbe, Ton, 87 Min.)

Acht verschiedene Film- und Videoformate mixt Craig Baldwin in seinem neuesten experimentellen und vor Energie überbordenden Dokumentarfilm *Sonic Outlaws* über Urheberrechtsverletzungen und ‘culture-jamming’ (‘Kulturstörung’). Ausgangspunkt des Films ist der 1991 von der Major-Plattenfirma Island Records angestregte Prozeß gegen das Independent-Label SST und gegen die experimentelle Band *Negativland*. Anlaß des Streits war *Negativlands* Platte ‘U2’, die nicht nur den Namen der irischen Supergruppe U2 benützte, sondern massiv deren Hit ‘I Still Haven’t Found What I’m Looking For’ sampelte und satirisch verfremdete.

Die dichte Montage aus Interviews, Musik und Archivmaterial wird sukzessive erweitert um ähnlich inspirierte Aktivitäten von John Oswald, den Tape-beatles, dem Emergency Broadcast Network, der Barbie Liberation Organization, den Situationisten und vielen mehr, die zur Zeit mit ‘gefundenem’ Sound arbeiten. In einer Periode des raschen künstlerischen und technologischen Wandels, wachsender Spannungen zwischen Imagination, Autorenschaft und der Rolle des Marktes werden illegale Telefonmitschnitte, Reklameverfremdungen, die Digitalisierung geistigen Eigentums u.ä. unter dem Aspekt der (Il-)Legalität betrachtet.

Innerhalb dieser eineinhalbstündigen Auseinandersetzung entwickelt sich *Sonic Outlaws* von einer Kompilationsdokumentation zu einer eigenständigen Collage aus *cover versions*, Parodien und kritischer Reportage. Er demonstriert Methoden des kreativen Widerstands - und zeigt die Hoffnung auf eine ‘electronic folk culture’ inmitten einer alles verschlingenden elektronischen Umwelt, die zunehmend von den großen Konzernen kontrolliert wird.



IN PERSON

Craig Baldwin



bm:wfk

